

GEMEINDE FRAUBRUNNEN

Vorprojekt mit Kostenschätzung

**Umbau / Erweiterung
Feuerwehrmagazin Fraubrunnen**

06.03.2026



Auftraggeberin

Gemeinde Fraubrunnen

Zauggenriedstrasse 1

3312 Fraubrunnen

Kristina Hubacher · Gemeinderätin, Ressort Sicherheit und Verkehr

Projektteam Feuerwehr Fraubrunnen

Fabian Schlup · Kommandant

Michael Messer · Stv. Kommandant

Manuel Denzler · Stv. Kommandant

Simon Steiner · Mitglied Kommission Sicherheit und Verkehr

Daniel Gribi · Administrator

Architektin

Eliane Denzler

Evid Studio · Architektur im Bestand

Evid GmbH · Buchhofstrasse 22 · 3308 Grafenried

+41 79 446 84 21 · studio@evid.ch

Baumanagement

Christophe Kissling · Architekt und Bauleiter

ZEKA Architektur GmbH · Humboldtstrasse 37 · 3013 Bern

Beigezogene Amtstellen

Denkmalpflege Kt. Bern

Benjamin Locher · Bauberater

Fraubrunnen, 6. März 2026

INHALT

01-07 · Ausgangslage

08-13 · Rahmenbedingungen

14-15 · Leitidee

16-19 · Raumkonzept

20-25 · Konzepte Technik

26-27 · Material & Atmosphäre

28-29 · Kosten & Termine

Beilagen

Dokumente zum Phasenabschluss Vorprojekt, datiert auf den 06.03.2026

. Raum- / Arbeitsgattungsbeschreibung mit Berechnung Flächen / Volumen

. Kostenschätzung $\pm 15\%$

. Planungsprogramm

Pläne zum Phasenabschluss Vorprojekt, datiert auf den 06.03.2026

. Grundrisse, Schnitte und Ansichten Umbau, Mst. 1:100 Architektin

. Grundrisse, Schnitte und Ansichten Bestand, Mst. 1:100 Architektin

Hauptmagazin Fraubrunnen



Magazin Limpach



Personal

- . ca. 60 Angehörige der Feuerwehr (AdF)

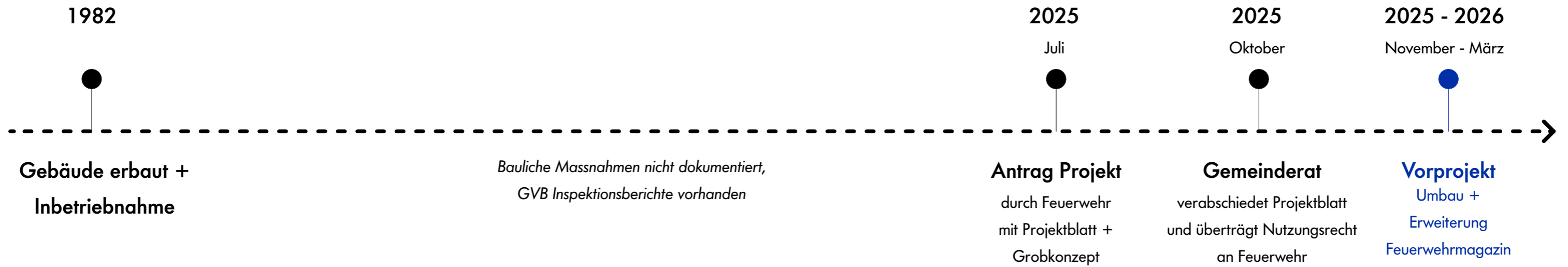
Organisation & Rechtliches

- . Organ der Gemeinde Fraubrunnen
 - Feuerwehrgesetz des Kantons Bern (FwG BE)
- . Teil der öffentlichen Sicherheit
 - Gemeindegesezt (GG BE)
- . Gemeinderat trägt Verantwortung
 - Organisation, Budget, Personal, Infrastruktur
- . Führung durch Kommandant, F. Schlup
 - Milizsystem, gemäss kantonalen Vorgaben
- . Technische Standards
 - VKF-Brandschutzvorschriften
 - GVB-Richtlinien (Material, Ausbildung, Prüfungen)

Spezialfinanzierung Feuerwehr

- . Finanzierung ist zweckgebunden

Aus Auftrag, Organisation und Finanzierung ergibt sich ein dauerhafter Bedarf an einer funktionierenden Infrastruktur für den Feuerwehrbetrieb.



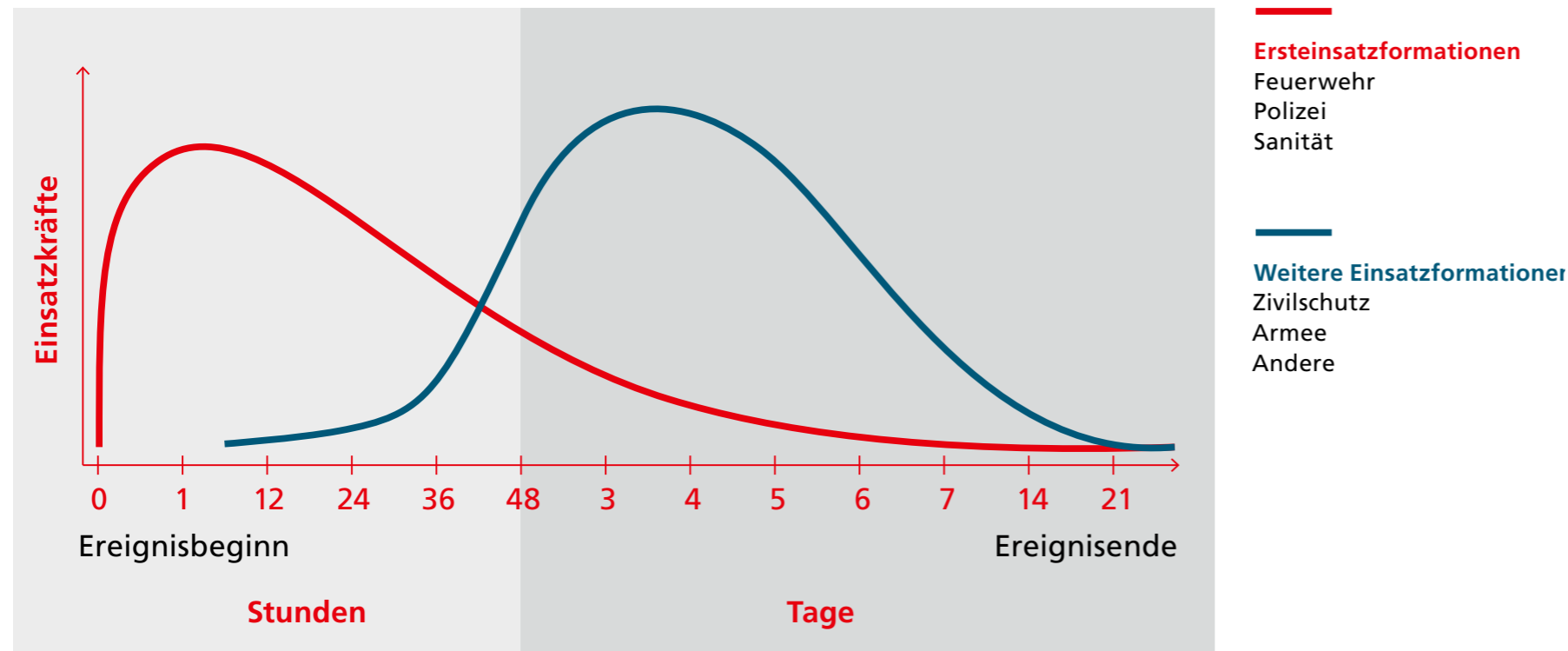
Mit der Übertragung des Nutzungsrechts besteht die Chance, die funktionalen Defizite im Feuerwehrmagazin nachhaltig zu beheben und den Standort zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Das Vorprojekt prüft die bauliche und betriebliche Umsetzbarkeit.

3 | Schlüsselfaktor Standort

AUSGANGSLAGE

Einsatzzeit 15 Minuten

(in Gebieten mit geringen und mittleren Risiken)



Quelle: FKS: Version 1.0 /06.05.2022

Ansätze aus der «Feuerwehr Konzeption 2030»

- . Nähe zum Wohn- oder Arbeitsort der AdF → verkürzt Anfahrtswege und verbessert die Erreichung der Schutzziele.
- . Optimale Erreichbarkeit (z. B. Verkehrsanbindung, keine Engpässe, Parkmöglichkeiten).
- . Günstige Lage im Einsatzgebiet → reduziert Ausrück- und Eintreffzeiten.
- . Vereinbarkeit von Beruf/Familie/Feuerwehr:
Arbeitsräumlichkeiten im Magazin für Homeoffice tätige AdF

Die Konzeption 2030 verpflichtet die Gemeinde Fraubrunnen zur Sicherstellung einer Einsatzzeit von 15 Minuten als zentrale Grundlage für die Standortstrategie.

Szenario 1

Ausbau am heutigen Standort

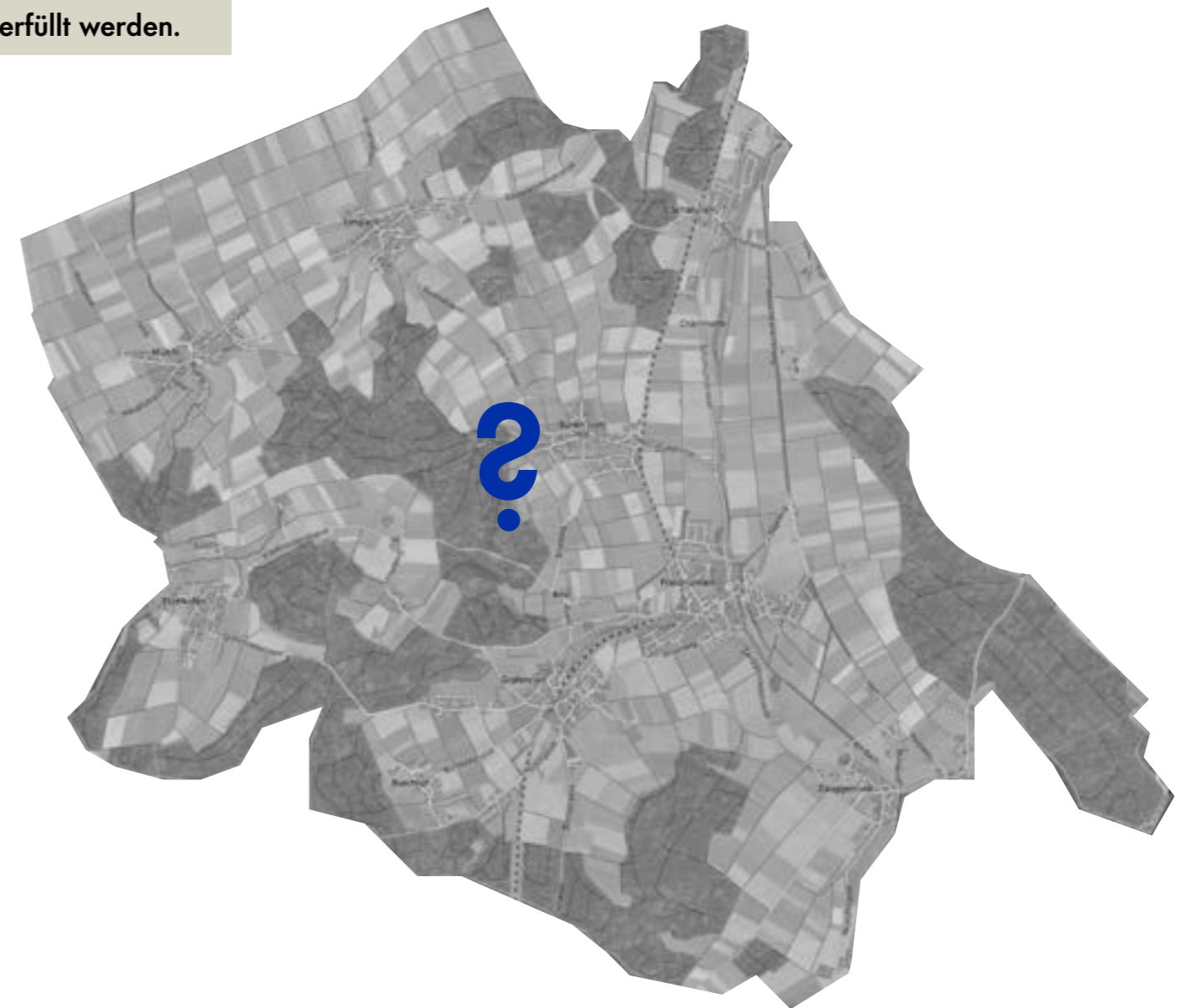
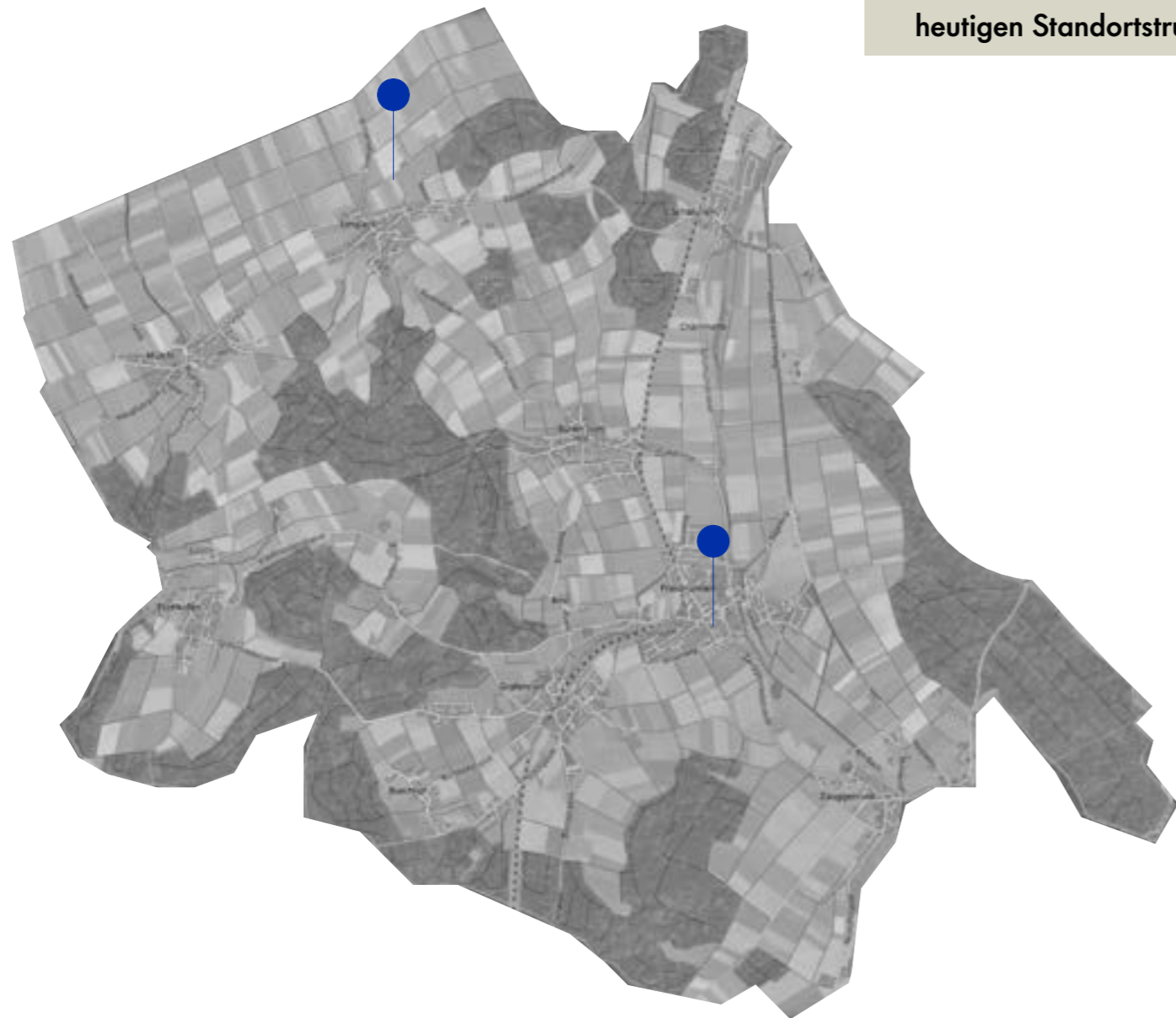
Standorte haben sich bewährt
Mehrheit der AdF wohnt im näheren Umkreis
gute Erschliessung & Einsatzwege
etappierbarer Ausbau möglich
kurz- bis mittelfristig realisierbar

Szenario 2

neue Liegenschaft an neuem Standort

Chance für zukunftsgerichtete, bedarfsgerechte Lösung
geeigneter Standort derzeit nicht bekannt
Suche nach Liegenschaft ist schwierig
langfristig realisierbar

Die erforderliche Einsatzzeit von 15 Minuten
gemäss Konzeption 2030 kann mit der
heutigen Standortstruktur erfüllt werden.



Inspektionsbericht GVB



Feuerwehr-Inspektionsbericht 2014

Feuerwehr-Organisation:	Regio Fraubrunnen
Inspektionskreis:	Bern-Mittelland-Nord

Inspektionsdatum: Freitag 27. Juni 2014

Ordentliche Inspektion Nachinspektion

Inspektion angeordnet durch

GVB, Feuerwehrinspektorat

Inspektionsteam

- KFI: Major Eggli Martin
- Instruktor/in: Hptm Zbinden Peter
- Weitere:

Kommando/Stab der Feuerwehr

- Kommandant: Stammbach Andreas
- Vizekommandant: Baggenstos Michael
- Verantw. Ausbildung: Ritz Bruno
- Verantw. Arbeitssicherheit: Ritz Bruno
- FS Elementarschaden: Baggenstos Michael
- Materialverantwortlicher: Widmer Daniel
- Alarmierungsverantwortl.: Gribi Daniel
- Weitere: Hügin Clements (Atemschutzverantwortlicher)
- Weitere: Gribi Daniel (Four)
- Politischer Vertreter: Ceccato Felix

Mannschaftsbestand

SOLL-Bestand: 113 IST-Bestand: 81

Davon ASGT: 21

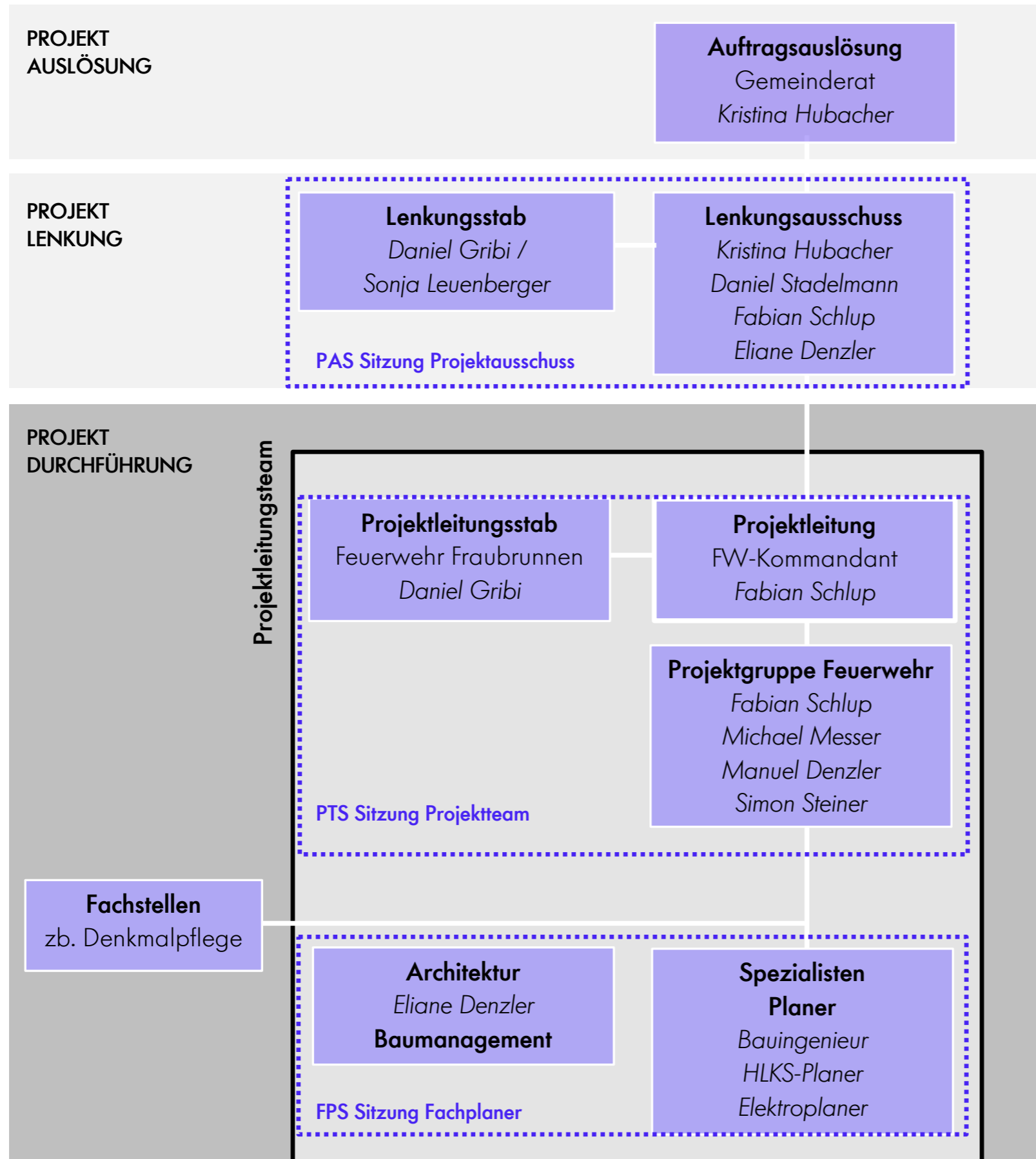
Gesamtbeurteilung durch KFI

"Die Gemeinde Fraubrunnen muss sich wegen der Platzverhältnisse im Magazin sicherlich Gedanken um einen Neubau in den nächsten Jahren machen." (2014, GVB)

Die bestehende Infrastruktur erfüllt die betrieblichen Anforderungen der Feuerwehr nicht. Der Handlungsbedarf für eine zukunftsfähige Lösung ist seit Jahren klar dokumentiert.

Quelle: Inspektionsbericht GVB, 2014

Das Projektziel ist die Schaffung eines funktionalen, klar strukturierten Feuerwehrmagazins, das die betrieblichen Anforderungen zuverlässig erfüllt.



Das Vorprojekt wurde von einer Projektgruppe bearbeitet, in der alle relevanten Fachdisziplinen und Entscheidungsträger vertreten sind.



Ausgangslage

Feuerwehrmagazin und Werkhof teilen sich die Liegenschaften am Löwenmattweg 2 und 2a. Diese sind Teil der Parzelle 27.

Areal Schule / Verwaltung

Parzelle 27

Parzellenfläche 8'231m²

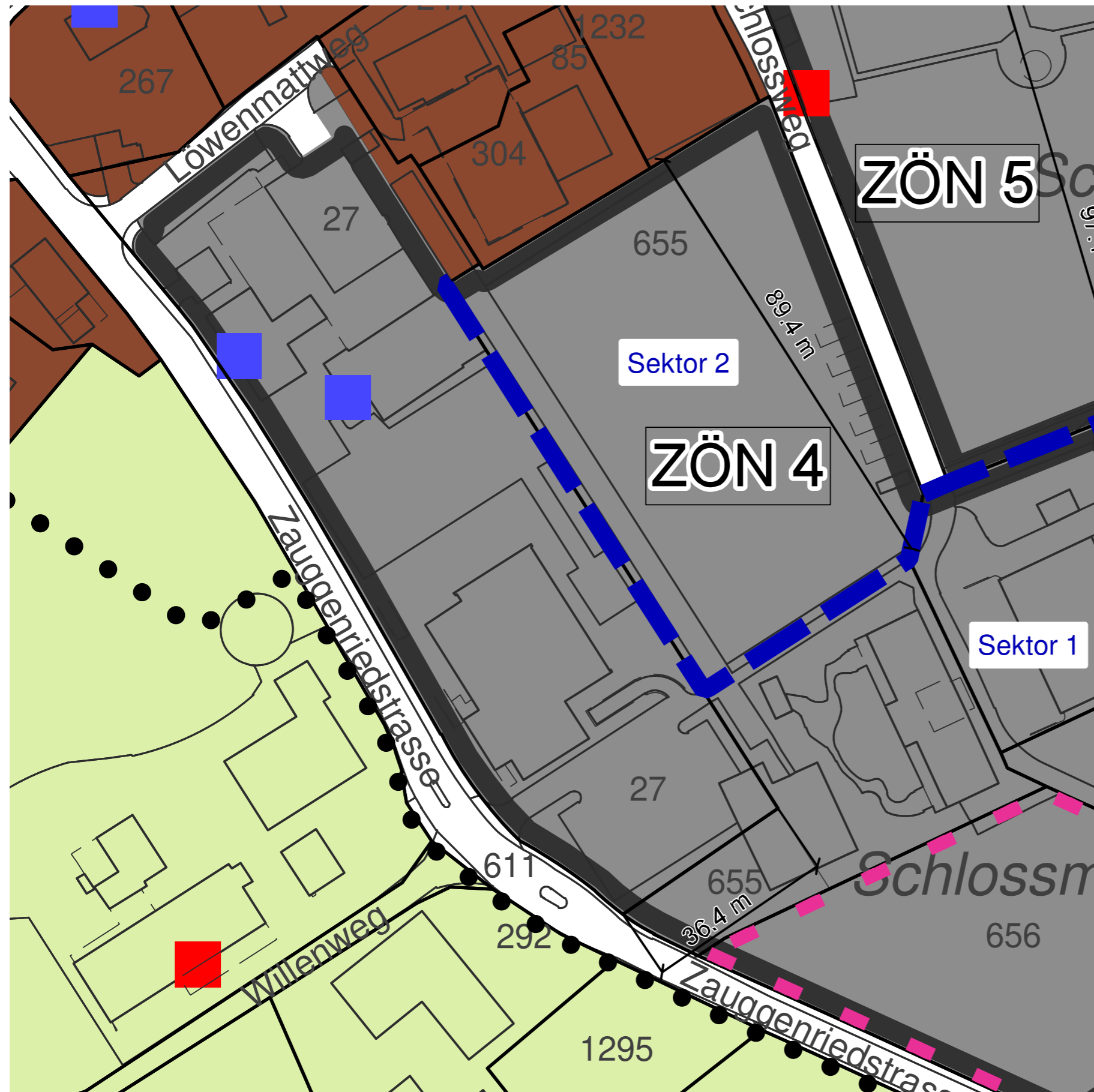
Löwenmattweg 2 (Feuerwehr / Werkhof)

Geschossfläche 538m²

Löwenmattweg 2a (Garage)

Geschossfläche 21m²

Das Areal am Löwenmattweg 2 / 2a bietet die bestehende Infrastruktur für Feuerwehr innerhalb der Parzelle 27 und bildet die Basis für die geplante Um- und Erweiterungsplanung.



Zone Öffentliche Nutzung ZÖN 4 / Sektor 1

4	Schule / Verwaltung	Fraubrunnen Öffentliche Bauten mit Trägerschaft Gemeinde und Zweckbestimmung: Schule, Sport, Kindergarten, Zivilschutzanlage, Feuerwehr, Werkhof und Gemeindeverwaltung	Sektor 1
			Sektor 2

Quelle: Baureglement Ortsplanungsrevision, 17.09.2025

Überbauungsziffer min. 0.5

Eine Überbauungsziffer von 0.5 bedeutet, dass mindestens 50% der anrechenbaren Grundstücksfläche mit anrechenbarer Gebäudefläche überbaut werden muss.

Eine spätere Aufstockung der Liegenschaft Nr. 2 ist aufgrund der Ortsplanungsrevision denkbar und gegebenenfalls erforderlich, insbesondere da es sich um einen Unterniveaubau handelt.



Gemeindeverwaltung - erhaltenswert

Evid Studio · Eliane Denzler



Turnhalle - erhaltenswert

Quelle: Bauinventar Kanton Bern

ISOS

Der Ortsteil Fraubrunnen ist nicht im ISOS eingetragen.

Denkmalpflege Kanton Bern

Die Liegenschaft befindet sich in der Baugruppe A, Dorf Fraubrunnen, hat keinen Schutzstatus.

Von: **Locher Benjamin, BKD-AK-KDP-BOP** benjamin.locher@be.ch
Betreff: WG: Voranfrage – Innenraumsanierung / Erweiterung Feuerwehrmagazin Fraubrunnen (Vorprojekt)
Datum: 19. Februar 2026 um 12:27
An: studio@evid.ch
Kopie: Eggimann Marc Marc.Eggimann@fraubrunnen.ch

BL

Guten Tag Frau Denzler

Besten Dank für die angepassten Pläne. Gerne bestätige ich Ihnen, dass das Bauvorhaben aus Sicht unserer Fachstelle bewilligungsfähig ist.

Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

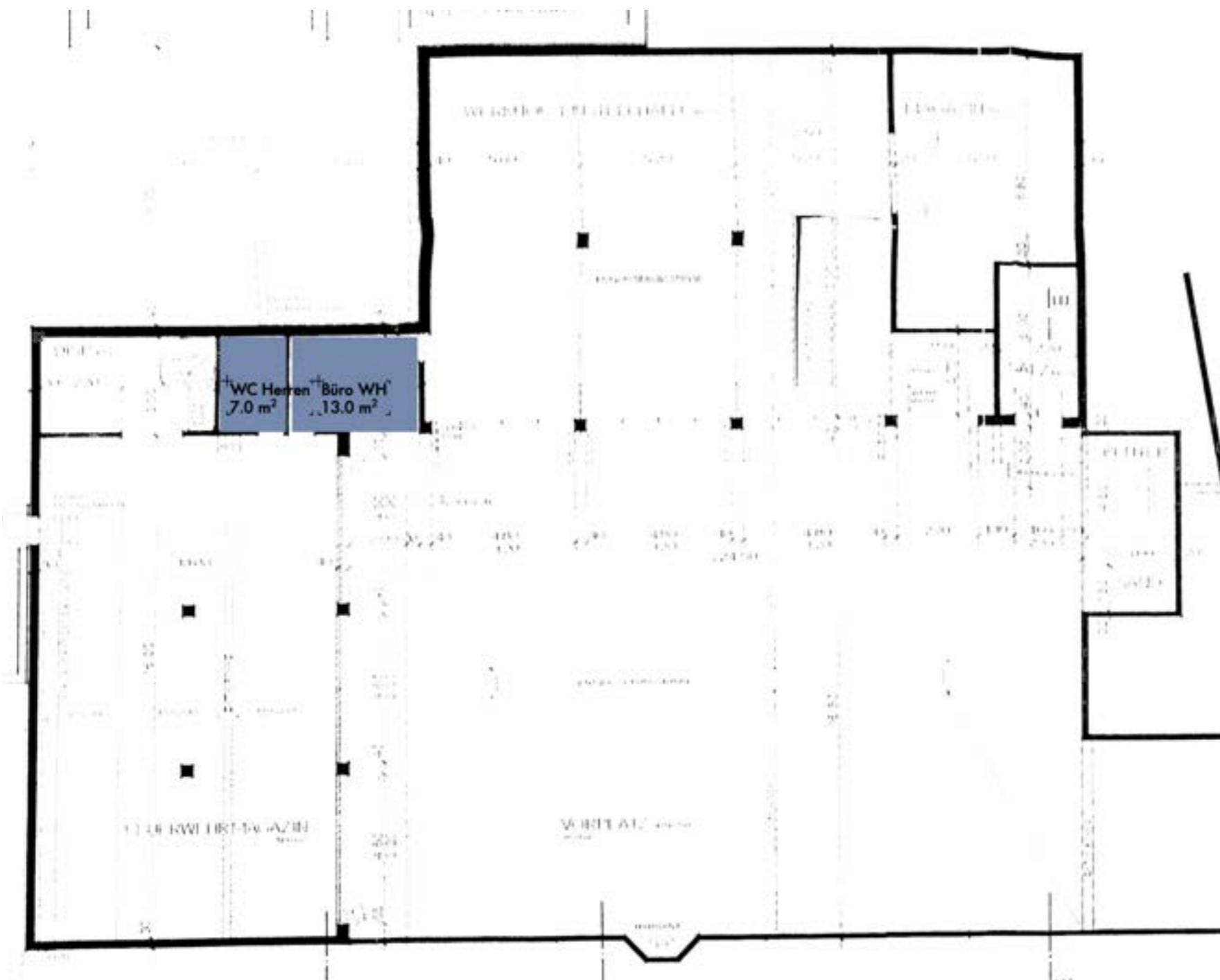
Freundliche Grüsse
Benjamin Locher

Benjamin Locher, Architekt und Bauberater
+41 31 636 60 90 (direkt), benjamin.locher@be.ch

Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, Amt für Kultur, Denkmalpflege
Schwarztorstrasse 31, Postfach, 3001 Bern
+41 31 633 40 30, www.be.ch/denkmalpflege
x, [Facebook](#), [Instagram](#), [LinkedIn](#)
www.be.ch/newsletter-kultur

Die Denkmalpflege wurde im Rahmen des Vorprojekts beigezogen. Das Vorhaben ist bewilligungsfähig und es bestehen keine Einschränkungen für die Umsetzung.





Ausgangslage

- . Gesamtgeschossfläche: 538 m²
- . Beheizte Fläche heute: 20 m² (WC und Büro WH),
Rest temperiert
- . Hülle: massiver Beton, 3 Seiten im Erdreich, keine Dämmung

Nachweispflicht Energiegesetz Kanton Bern (EnG / KEnV)

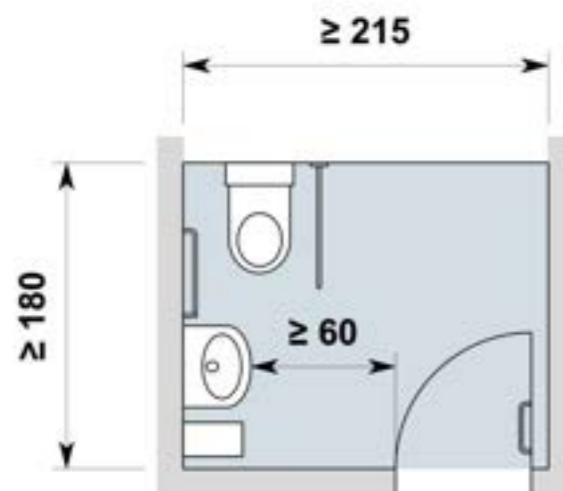
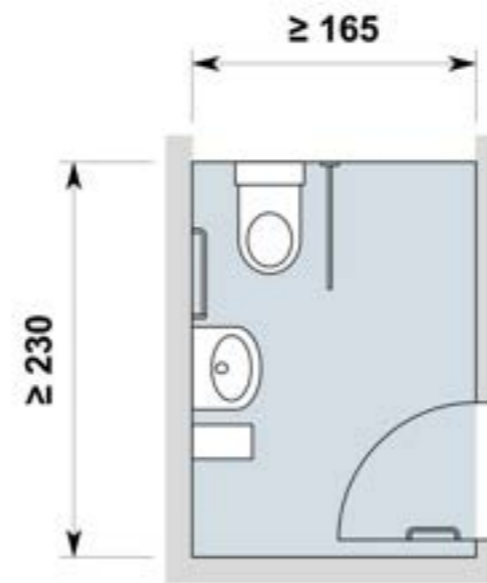
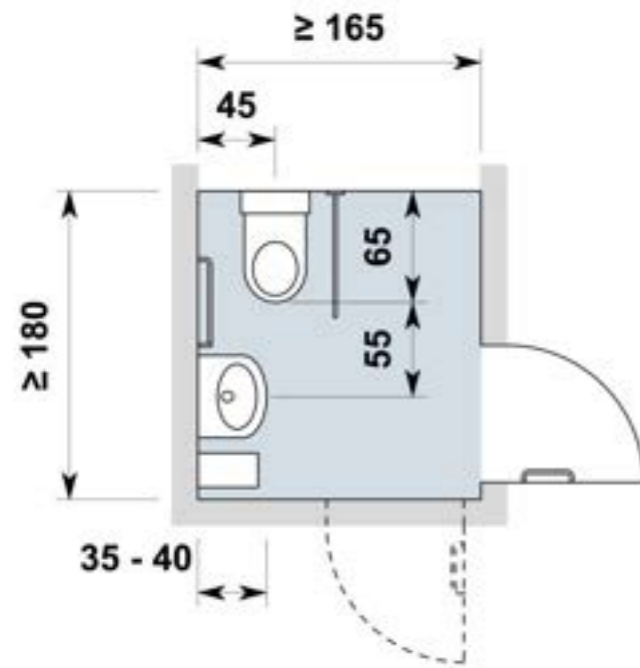
Gebäudehülle

- . Energienachweis Gebäudehülle notwendig:
 - Einzelbauteilnachweis oder
 - Systemnachweis
- . Art. 17 KEnV: Nachweis nur für Räume, die aktiv über 10°C beheizt werden

Fachlicher Kontakt:

- . Telefonischer Austausch am 04.02.2026 mit K.Nenninger (NBG Ingenieure Bern)
- . Verantwortlich für Fachberichte / Kontrolle EnV in der Gemeinde
- . Bestätigt Art. 17-Anwendung mit Deklaration beheizt / unbeheizt

Für das Vorprojekt ist der Energienachweis gemäss Art. 17 KEnV nur für die aktiv beheizten Räume über 10°C erforderlich; die Vorgehensweise wurde mit der Fachstelle bestätigt.



Hindernisfreies Bauen

Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG)

Das BehiG will Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen bei der Nutzung von Bauten und Anlagen verhindern. Es gilt u. a. für:

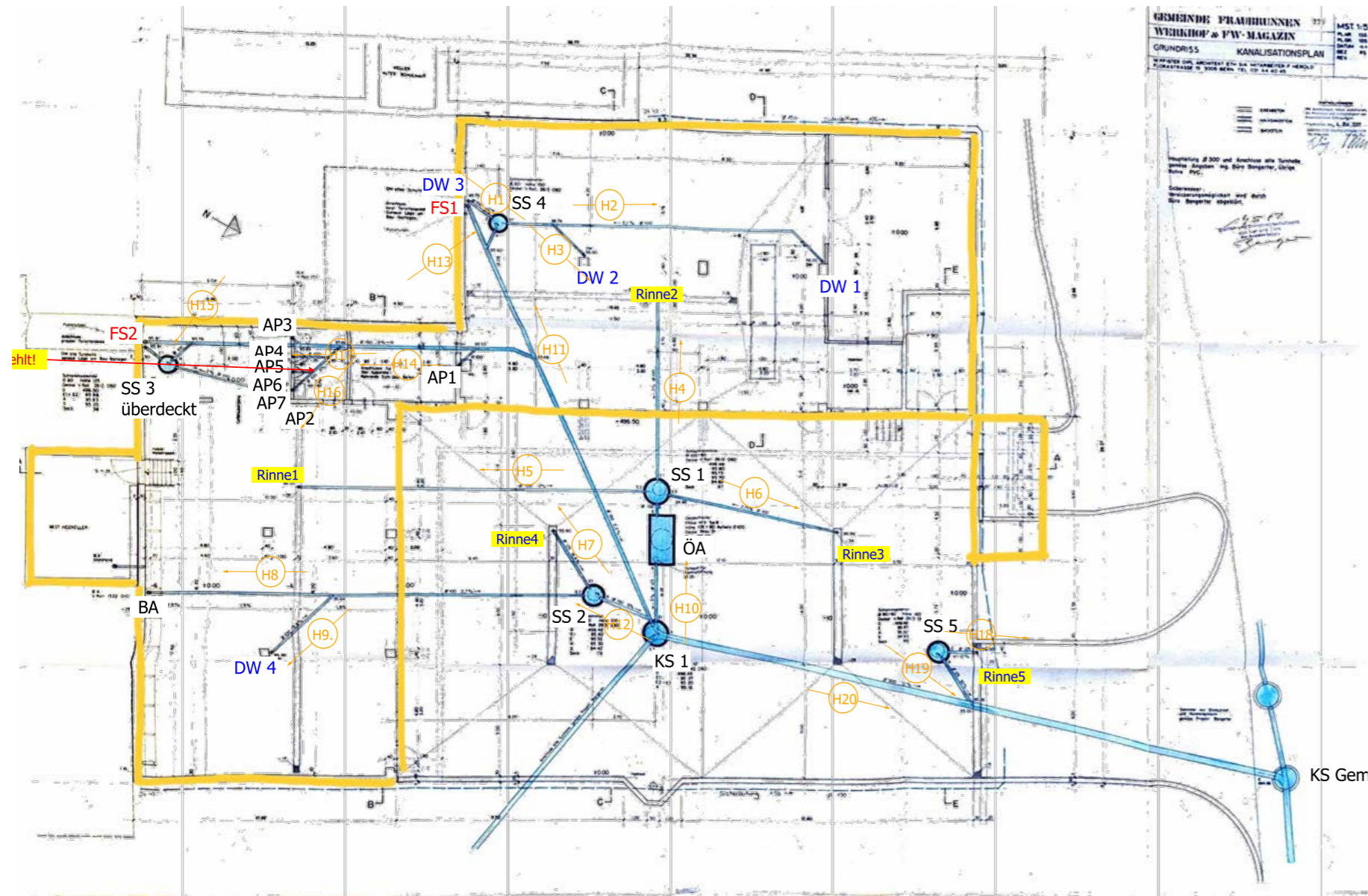
- öffentlich zugängliche Bauten und Anlagen
- Wohngebäude mit mehr als 8 Wohneinheiten
- Gebäude mit mehr als 50 Arbeitsplätzen

Diese Bauten müssen hindernisfrei zugänglich und benutzbar sein, wenn sie neu gebaut oder erneuert werden.

Kontakt: Stefan Tschachtli, Procap (19.01.26)

"Keine Pflicht eines hindernisfreies WC für Feuerwehrmagazin, da nur interne Nutzung. In Hinblick auf Publikumsarbeit (Anlässe etc.) jedoch ein Mehrwert".

Für das Feuerwehrmagazin besteht keine gesetzliche Pflicht für ein hindernisfreies WC; das Vorprojekt sieht dennoch eine kombinierte Damen-/hindernisfreie Lösung vor, um den Nutzungs- und Publikumsbedarf zu berücksichtigen.



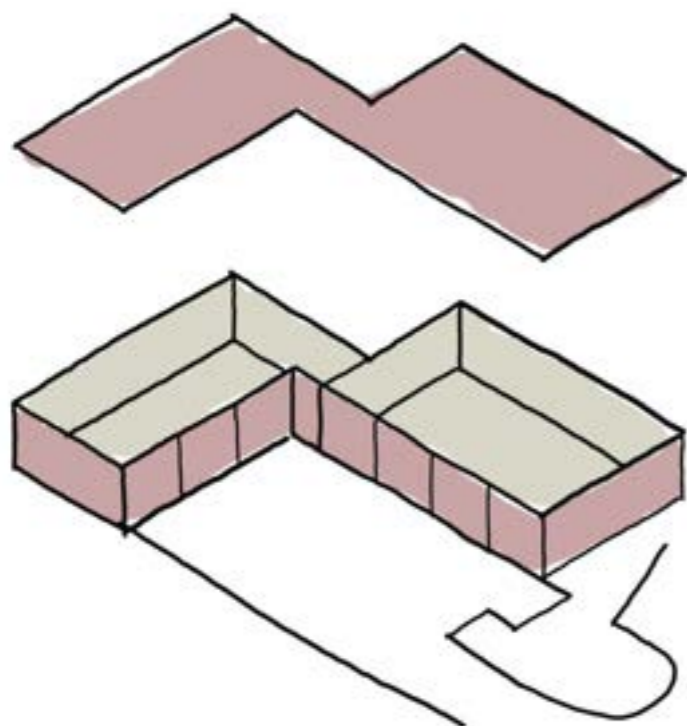
Zustand Kanalisationsleitungen

- Abklärung bei Marc Eggimann: Im Bewilligungsverfahren ist eine TV-Aufnahme der Kanalisationsleitungen erforderlich.
- Um bereits im Vorprojekt Kostenklarheit für allfällige Sanierungsmassnahmen zu erhalten, wurde am 27.02.2026 eine Inspektion durch RSS durchgeführt.
- Es wurden zwei bis drei Schadstellen festgestellt, die voraussichtlich mittels Inliner-Sanierung behoben werden können. Zudem hat der Ölabscheider im Vorplatz die Dichtheitsprüfung nicht bestanden.

Bei den Kanalisationsleitungen sind einige Schadstellen festgestellt worden; zudem besteht beim Ölabscheider aufgrund der nicht bestandenen Dichtheitsprüfung Handlungsbedarf.

Option 1

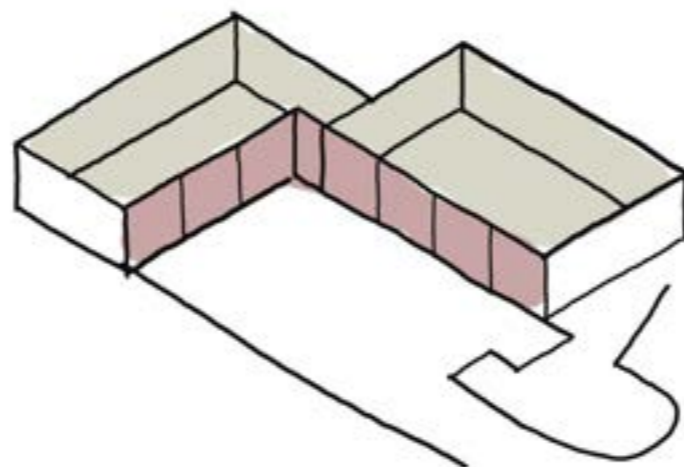
Gebäudehülle + Innenraumsanierung



- **Energetische Sanierung der Gebäudehülle:**
Dämmung/Abdichtung der Aussenwände
Sanierung/Aufdämmen der Flachdächer
- **Grundausbau** (Abbruch/Rohbau, Elektro, Heizung, Lüftung, Sanitär, Teeküche, Tore)
- **Innenraumsanierung / Mieterausbau:**
Wände, Bodenbeläge, Oberflächen,
Beleuchtung, Endinstallation von Haustechnik,
Möblierungen

Option 2

Innenraumsanierung



- **Grundausbau** (Abbruch/Rohbau, Elektro, Heizung, Lüftung, Sanitär, Teeküche, Tore)
- **Innenraumsanierung / Mieterausbau:**
Wände, Bodenbeläge, Oberflächen,
Beleuchtung, Endinstallation von Haustechnik,
Möblierungen

Aufgrund der noch unklaren Arealentwicklung wird die Sanierung im Vorprojekt auf den Innenraum beschränkt (Option 2); eine Sanierung der Gebäudehülle von Aussen, insbesondere des Flachdachs, ist derzeit nicht sinnvoll.

Der vorhandene Baukörper bleibt lesbar; neue Elemente werden als eigenständige, zurückhaltende Schichten eingefügt und ordnen den Raum, ohne seinen Charakter zu überdecken.

16 | Raumprogramm

RAUMKONZEPT

Raumbuch

Objekt 014 | Umbau Feuerwehrmagazin Fraubrunnen

Phase Vorprojekt

Stand 17.01.26 / V2

Pos.	Raumbezeichnung	Hauptfunktion / Nutzung	Sollfläche m2	Istfläche m2	Räumliche Anforderungen	Technische Anforderungen	Ausstattung / Mobiliar	Bauphysik / Materialien	Temperatur (gemäss Arbeitsrecht)	Bemerkungen / Varianten
A Einsatz & Fahrzeuge										
A-01	Fahrzeughalle	Einstellplatz Feuerwehrfahrzeuge - TLF - Logistik - PTF - Atemschutz Materiallager Einsatz + Schläuche	262	162	- Zugänglichkeit ohne Nutzungsquerungen - keine Verluste Raumhöhen - Breite + Bewegungsraum- bedarf, 4,5 bis 5,0m Parkfeld	- 400 V / 230 V - Lüftung - Kompressor - Bodeneinlauf - LED-Arbeitsbeleuchtung mit Notstrom - mehr Tageslicht - Torsteuerung manuell ausreichend	- Einsatzmaterial mit Regale, Paletten und Rako-Kisten - Halterungen für Schläuche	Boden: Beton best. Wände: Beton best. Decke: Beton best.	temperiert	Anlage zur Schlauchpflege drinnen
A-02	Atemschutzraum	Atemschutzpflege, Füllstation	12	FH	- bei Fahrzeughalle - Räumlich getrennt (sauber) - Fläche 3 x 4m	- Wasser- / Abwasser- Anschluss	- Tisch / Arbeitsfläche - Waschmaschine Maske	Hygiene! Boden: Beton beschichtet, versigelt, zb. Kautschuk Wände: Beton gestrichen Decke: Beton gestrichen	temperiert	Notwendigkeit Lüftung prüfen
A-03	Werkstatt	Kleinreparaturen, Geräteunterhalt	FH	FH	- in Fahrzeughalle - nicht getrennt	- 230 V/400 V - Druckluft - gute Arbeitsbeleuchtung	- Werkbank, 1 AP	Boden: Beton best. Wände: Beton best. Decke: Beton best.	temperiert	
A-04	Eingang	1 Haupteingang	14	FH	- Erschliessung Garderobe + Fahrzeughalle	- elektronisches Zutrittsystem, über Mobile	vermeiden, nur Display	Boden: Beton best., event. beschichtet Wände: Beton best. Decke: Beton best.	temperiert	
B Personal & Alarnierung										
B-01	Garderobe AdF	Umkleide + PSA für 60 Personen	90-120	FH	- Fläche für 60 AdF - Direkte Wege zu Fahrzeughalle - Schwellenlos	- Lüftung	- offene Aufhängung - Sitzgelegenheit	Boden: Beton beschichtet Wände: Beton best. Decke: Beton best.	temperiert	Gefälle / Einlauf prüfen
B-02	Duschen / WC	Sanitär für Einsatzkräfte getrennt Damen / Herren	20	7	- direkter angrenzender Bereich zur Garderobe	- Warmwasser - Heizung - 1 Dusche total ausreichend		Boden: beschichtet, versigelt, rutschfest, zb. Kautschuk Wände: Platten Decke: Beton gestrichen	beheizt	Hindernisfreiheit prüfen
C Administration & Ausbildung										
C-01	Einsatzzentrale	Einsatzvorbereitung, Administration, Rapport	20	14	- ruhig, abtrennbar	- gutes Tageslicht	- 2 Arbeitsplätze - runder Besprechungstisch für 6 Personen	Leichtbau, Varianten prüfen	beheizt	
C-02	Übungsraum	Schulungen, Aufenthalt	50	FH	- Platz für 25-30 Personen - Teeküche	- Beamer/Screen	- Tische/Stühle - Materialschrank - Wand magnethaftend	Boden: Beton best., event. beschichtet Wände: Beton best. Decke: Beton best.	temperiert	
D Gebäude & Betrieb										
D-01	Technikraum	Technik für Turnhalle / Gemeinde	20	20	- Zugang für Wartung bewahren			Boden: Beton best. Wände: Beton best. Decke: Beton best.	unbeheizt	keine Massnahmen, Nutzung Lüftung
D-02	Lager Feldweibel	Materiallager	20	FH	- Räumlich getrennt - abschliessbar		- Tisch/Stuhl - Regale für Rako-Kisten	Boden: Beton best. Wände: Beton best. Decke: Beton best.	temperiert	
D-03	Aussenraum / Vorplatz	Fahrzeugeinsatz, Manövrieren, Fahrzeuge waschen	404	202	- Veloabstellplatz gedeckt - Parkplätze definieren	- Aussenbeleuchtung mit Bewegungsmelder - Ölabscheider			-	
D-04	Aussenlager	Lagerung Gefahrgut, Frostunempfindliches Material	18	0	- abschliessbar				-	
D-05	Garage	1 Einstellplatz	12	12					-	keine Massnahmen
			Nutzfläche	418	203					
			Aussen-Nutzfläche	434	214					

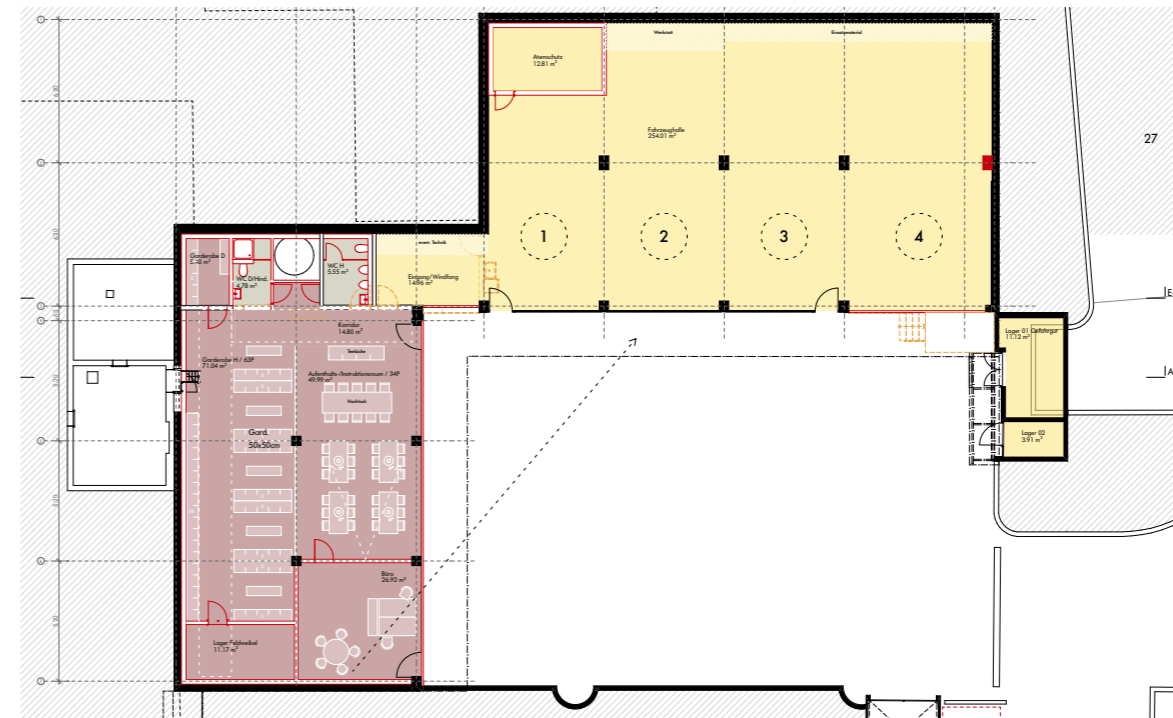
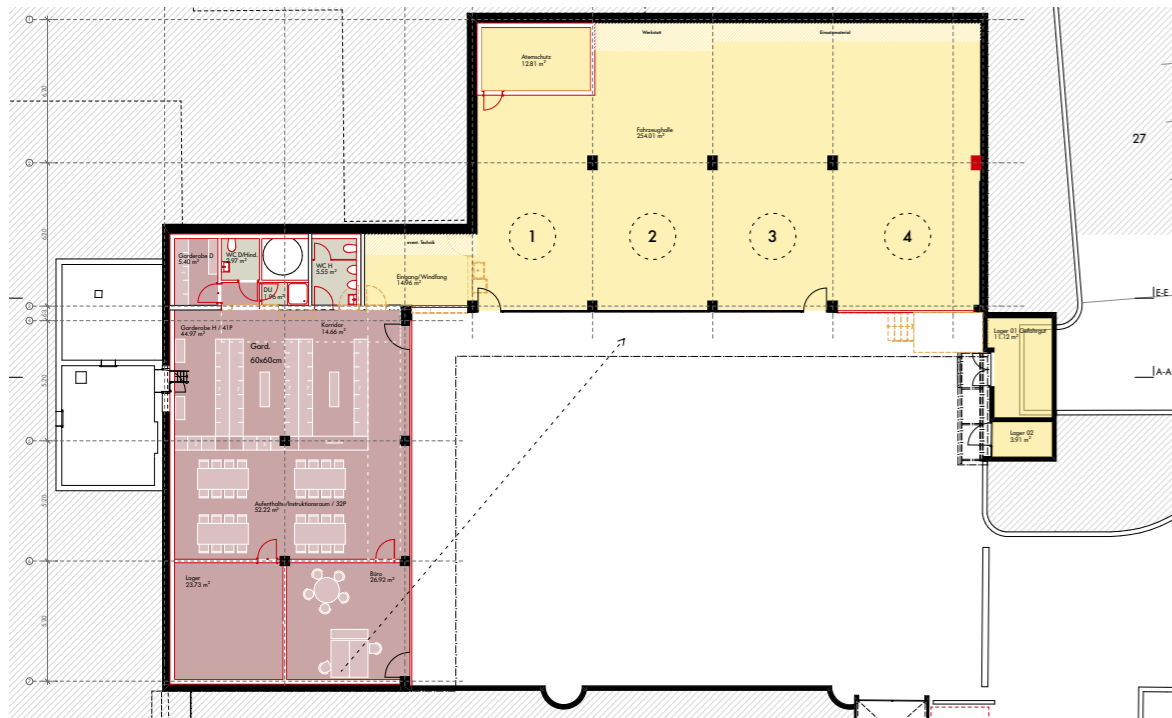


Im Vorprojekt wurde gemeinsam mit der Projektgruppe ein Raumprogramm entwickelt, das als Grundlage für die anschliessende Variantenstudie dient.

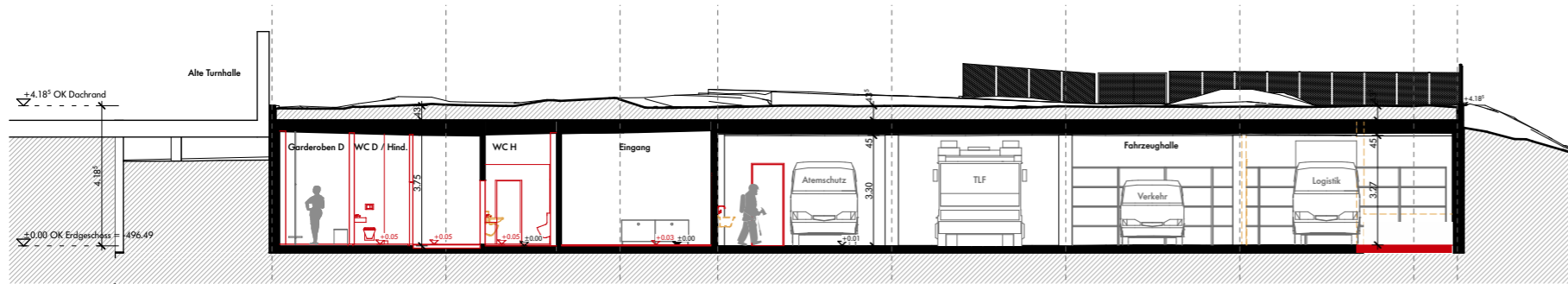
Variante 1



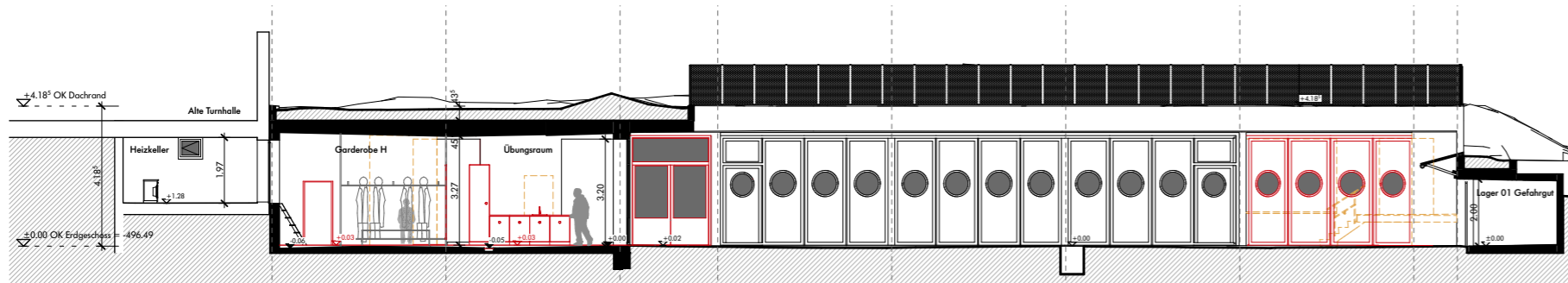
Variante 2



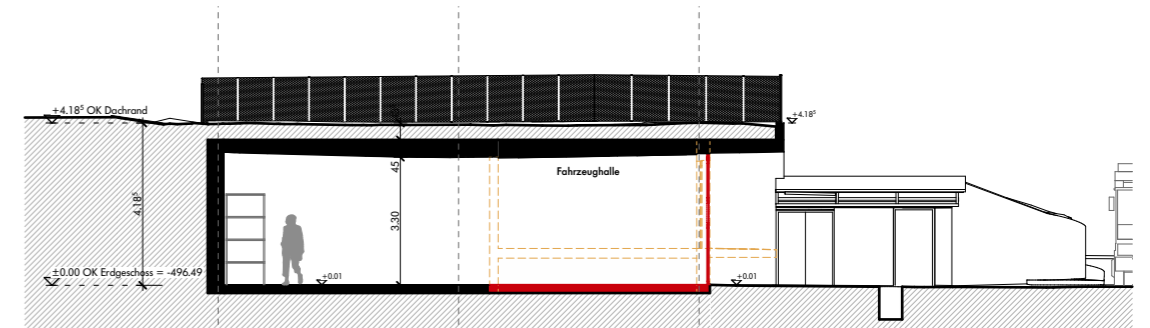
Zwei Hauptvarianten der Raumorganisation wurden untersucht; Variante 2 wurde zugunsten von besserem Tageslicht und ausreichendem Platz für die Garderoben weiterbearbeitet.



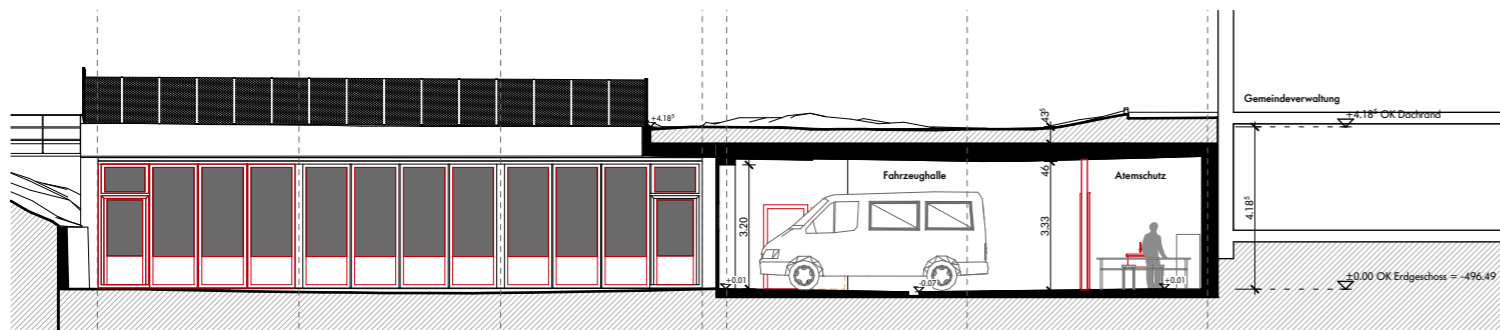
Schnitt E-E



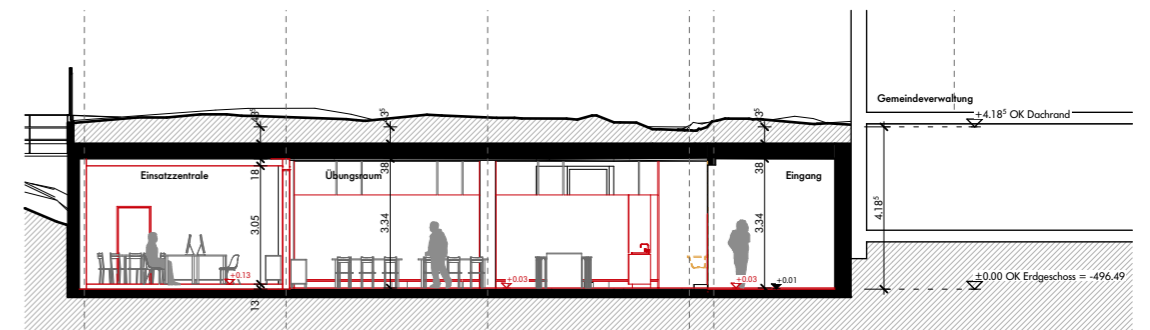
Schnitt A-A / Ansicht Nordost



Schnitt B-B / Ansicht Südost



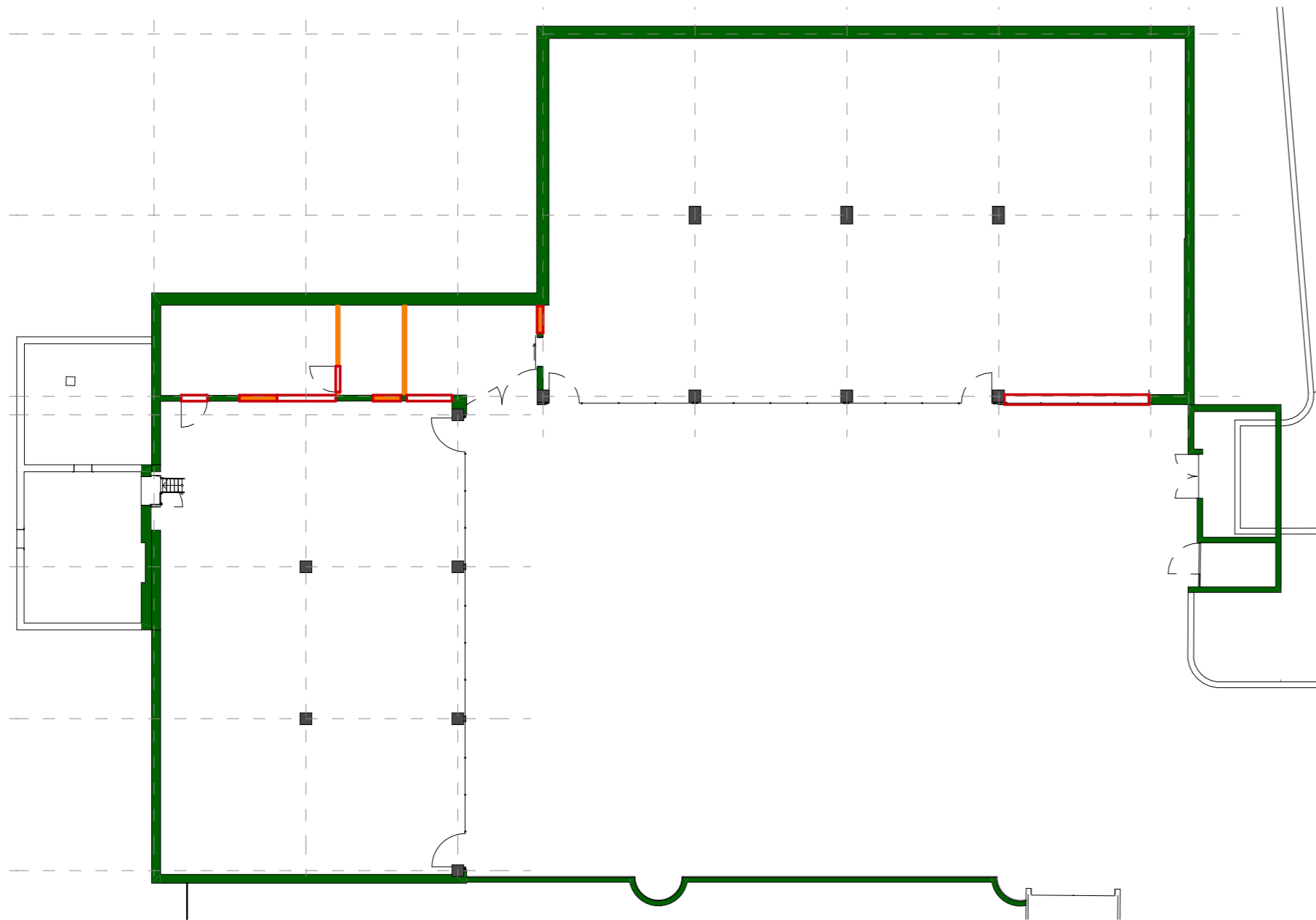
Schnitt D-D / Ansicht Nordwest



Schnitt C-C



Die bestehenden Tore werden nach Möglichkeit erhalten und nur angepasst, wenn Anforderungen an Tageslicht oder Funktion dies erfordern; denkmalpflegerische Aspekte wurden dabei berücksichtigt.



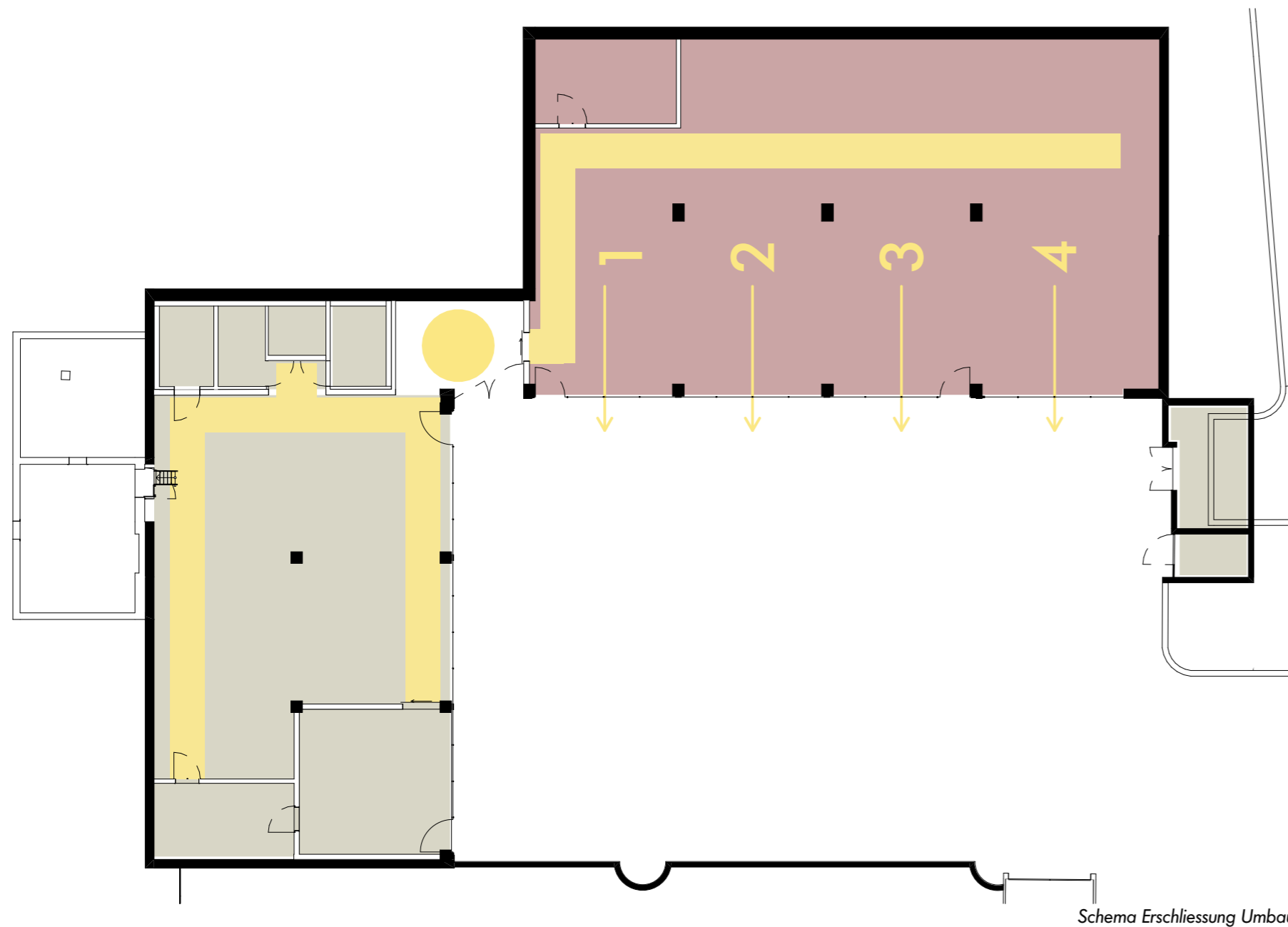
Schema Statik Umbau

Statische Massnahmen

- An der bestehenden Gebäudestruktur werden nur wenige gezielte statische Eingriffe vorgenommen.
- In der Fahrzeughalle wird ein Tor in der Fassade ergänzt.
- In der Betriebshalle werden neue Öffnungen in den Stahlbetonwänden geschaffen; nicht benötigte Ergänzungen werden zugemauert.
- Die Erdbebensicherung wird im Rahmen des Bewilligungsverfahrens über das Formular „EBS“ deklariert.

- Stahlbetonwände
- Säulen
- Mauerwerkswände

Die statischen Eingriffe sind gezielt und minimal.



Erschliessung

- . Neue Haupteinschliessung für den Zutritt zu Fahrzeughalle und Betriebshalle.
- . Längerschliessung der Nebenräume zur optimalen internen Verbindung.
- . Auffahrt für Fahrzeuge mit 4 Toren / Stellplätzen.

● Wege Einsatz

Die Erschliessung gewährleistet eine klare, funktionale Organisation von Fahrzeug- und Betriebsbereichen und optimiert die interne Zugänglichkeit der Nebenräume.



Bauliches Brandschutzkonzept

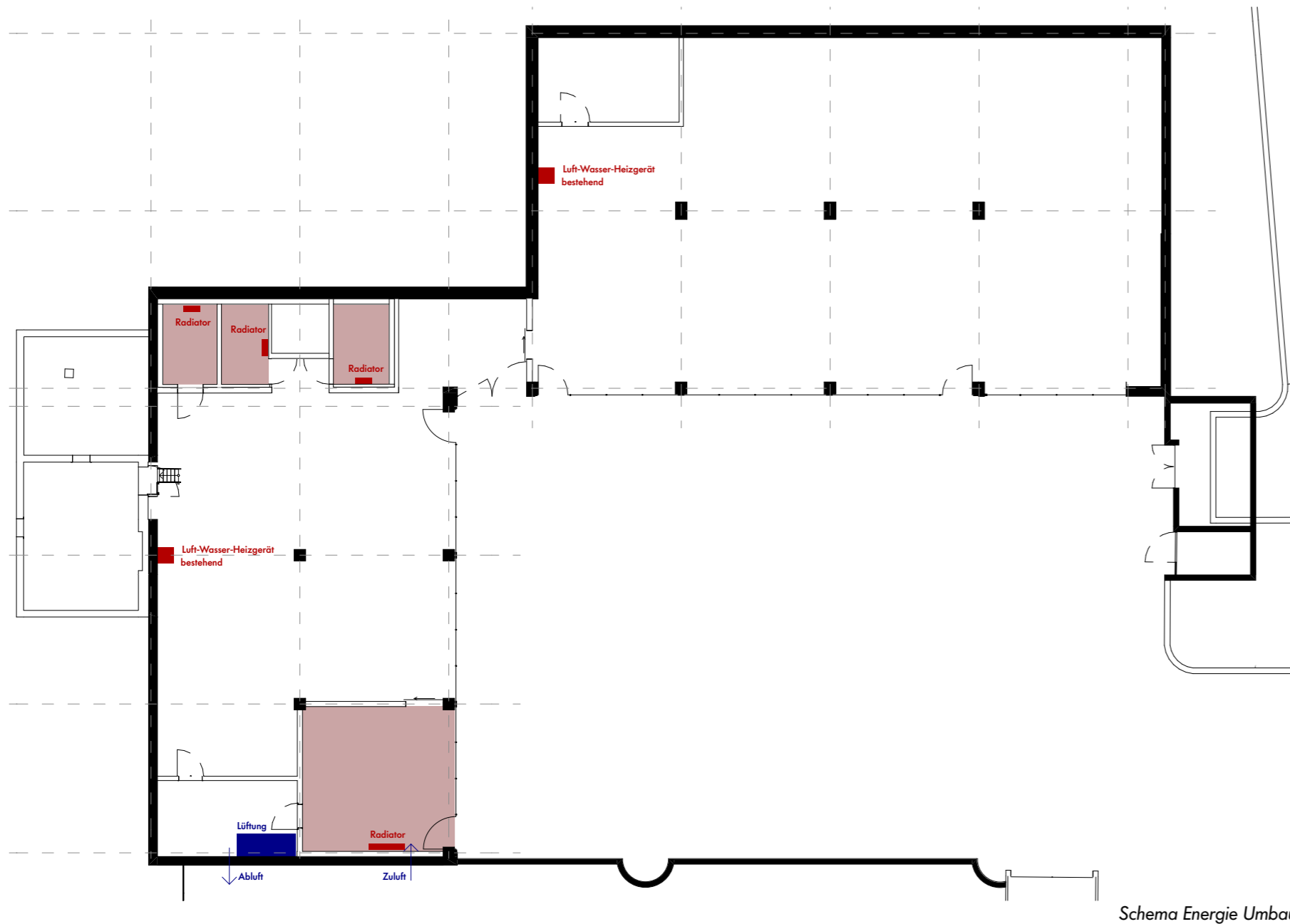
Objekt	Feuerwehrmagazin, Massivbau im UG
Nutzung	Gewerbe und Industrie, Gefährliche Stoffe (im Freien)
Geometrie	Gebäude geringe Höhe bis 11 m

- . Keine Feuerwiderstandsanforderungen für Tragwerk, Decken, Wände oder Fluchtwege
- . Baustoffe RF3 im Innenraum, RF3 (cr) für Aussenwandbekleidung
- . Fluchtwegkonzept mit max. 35 m Fluchtweglänge, 1.2 m Breite, Türbreite 90 cm
- . Sicherheitsbeleuchtung und Rettungszeichen erforderlich
- . Lagerung gefährlicher Stoffe: geringe Mengen, Lagerkonzept, Lager im Freien
- . QS1 für Gebäude, QS2 für Gefahrstofflager, QS-Verantwortlicher erforderlich.
- . Handfeuerlöscher zwingend; BMA/Sprinkler nur bei zusätzlicher Behördenforderung
- . Lüftungsanlage brandschutztechnisch prüfen und dokumentieren.

● Fluchtweg horizontal

---> Fluchtweglänge

Die Fluchtweglängen können eingehalten werden; der detaillierte Brandschutznachweis erfolgt im Bewilligungsverfahren.



Heizung

Wärmeerzeugung

- . Bestehender Anschluss an Wärmeverbund Fraubrunnen

Wärmeverteilung

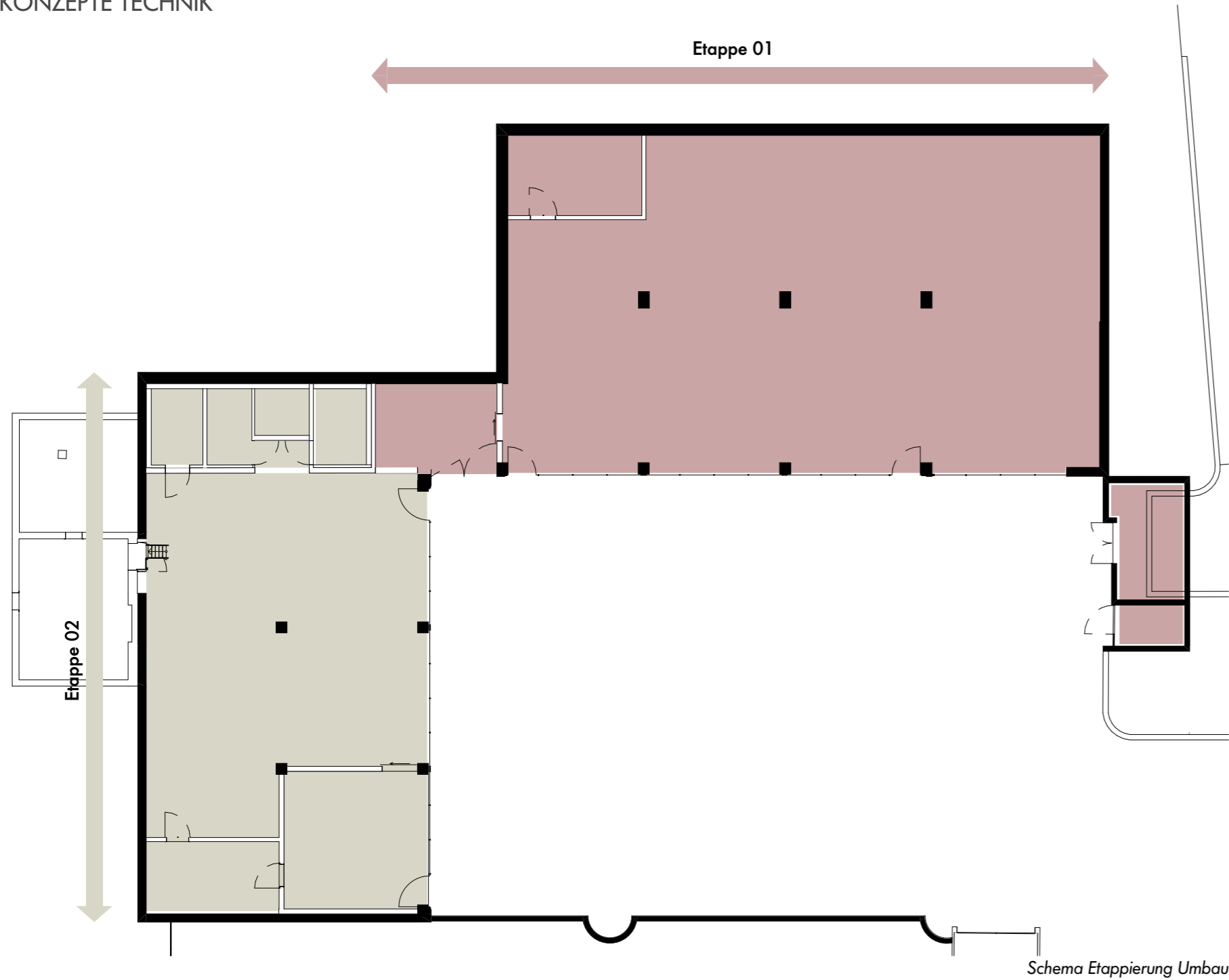
- . Radiatoren neu
- . Bestehende Heizlüfter bleiben bestehen
- . Anbindung an bestehendes System

Lüftung

- . Fahrzeughalle: keine Lüftung erforderlich (keine laufenden Motoren im Betrieb)
- . Betriebshalle: zentrale Lüftungsanlage mit Zu- und Abluft über Aussenwand

● Energiebezugsfläche EBF

Das Energiekonzept basiert auf der Nutzung des bestehenden Wärmeverbunds und minimalen Anpassungen der Haustechnik.



Etappierung

Die Umsetzung erfolgt in zwei Bauetappen.

Etappe 1

- . Umbau der bereits leerstehenden Fahrzeughalle (ehemaliger Werkhof) sowie Aussenlager.
- . Der Feuerwehrbetrieb kann während der Bauarbeiten weitergeführt werden.

Etappe 2

- . Sanierung der bestehenden Betriebshalle nach Fertigstellung der Etappe 1.

Die Etappierung ermöglicht die Umsetzung bei laufendem Betrieb und minimiert betriebliche Einschränkungen sowie Provisorien.



Beton bestehend



Multiplex/Sperrholz



Stahl



Unterlagsboden



Tore bestehend



Riffelglas



Akzente



Gips roh

27 | Stimmung

MATERIAL & ATMOSPHERE

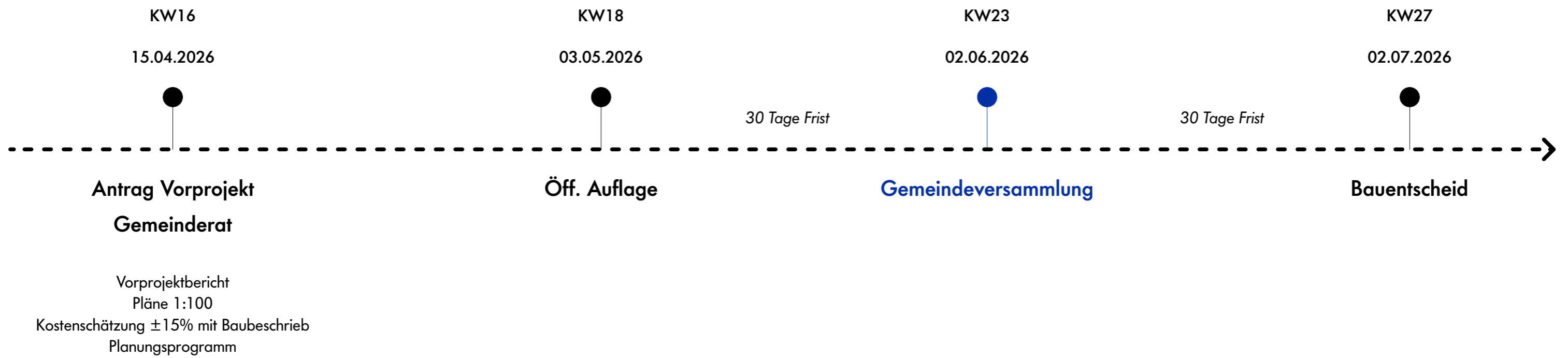


28 | Kostenübersicht

KOSTEN & TERMINE

Kostenschätzung nach BKP +/-15%		MIDI
BKP	Zusammenstellung BKP zweistellig	CHF inkl. MwSt
0	Grundstück	0
1	Vorbereitungsarbeiten	61'818
10	Bestandesaufnahmen	10'835
11	Räumungen, Abbruch, Schadstoffsanierung	30'471
13	Gemeinsame Baustelleneinrichtung	4'297
15	Anpassung an best. Erschliessungsleitungen	16'215
2	Gebäude	453'698
21	Rohbau 1	23'731
22	Rohbau 2	44'275
23	Elektroanlagen	41'348
24	Heizungsanlagen	41'619
25	Sanitäranlagen	38'916
27	Ausbau 1	88'068
28	Ausbau 2	55'748
29	Honorare	119'993
3	Betriebseinrichtungen	0
4	Umgebung	1'622
5	Baunebenkosten	57'279
51	Bewilligungen, Gebühren	2'180
52	Muster, Modelle, Vervielfältigungen, Dokumentation	1'800
53	Versicherungen Bauherr	1'081
56	Übrige Baunebenkosten (Kopien, Modelle,...)	2'162
58	Reserven	50'056
9	Ausstattung	5'405
	TOTAL Kosten	579'821
	Kostenungenauigkeit 15% von BKP 1/2/3/4+9 = 522'542	78'381
	TOTAL Kostendach inkl. MwSt gerundet	658'203

Die Kostenschätzung führt aufgrund der Investitionshöhe von über CHF 500'000.- zu einer Beschlussfassung an der Gemeindeversammlung. Detaillierte Kostenschätzung in der Beilage.



Bei Genehmigung des Vorprojekts durch den Gemeinderat erfolgt die Behandlung an der Gemeindeversammlung; bei Zustimmung kann das Bewilligungsverfahren gestartet werden. Detailliertes Planungsprogramm in der Beilage.